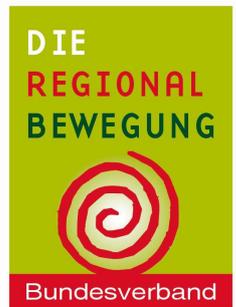




TAG DER
REGIONEN

Projekt
Tag der Regionen
www.tag-der-regionen.de



Bundesverband der
Regionalbewegung e.V.
www.regionalbewegung.de

PRESSEMITTEILUNG

TAG DER REGIONEN 2024 - Gemeinsam regional denken! Wichtigstes Bündnis für Regionalität wird von starken Schirmherrschaften aus Ministerien in ganz Deutschland unterstützt

Feuchtwangen/Warburg, 02.10.2024 – Zum 26. Mal in Folge findet der Tag der Regionen als größte Veranstaltungsreihe des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V. rund um den Erntedanksonntag im gesamten September und Oktober deutschlandweit statt. In rund 1100 Aktionen mit vielfältigen Formaten werden regionale Spezialitäten verkostet, Regionen landwirtschaftlich und kulturell erkundet und innovative Konzepte zum Aufbau und zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten vorgestellt. „Gemeinsam regional denken“ - lautet das Motto des Tag der Regionen 2024, „Gemeinsam regional denken“ - dafür setzt sich der Tag der Regionen seit 1999 ein, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass es mehr denn je eines starken Willens zum gemeinsamen Miteinander aller beteiligten Akteurinnen und Akteure – von der Gesellschaft bis zur Politik, von der Landwirtschaft bis zum Handel, von der Wissenschaft bis zur Praxis - bedarf, um wertvolle regionale Strukturen zu erhalten. Daher ist es für den Erfolg des Tag der Regionen einmal mehr bedeutsam, dass er auch in 2024 auf ministerieller Ebene aus ganz Deutschland Unterstützung durch 16 Schirmherrschaften erhält.

„Gemeinsam regional denken“ ist mehr als ein Motto. Es ist eine Aufforderung zum bewussten Innehalten und Nachdenken über die große Bedeutung von Regionalität, die neben wichtigen ökologischen und ökonomischen auch wertvolle soziale Mehrwerte bietet. Es ist die Aufforderung, sich gemeinsam im Alltag und bei Entscheidungsfindungen für eine Entwicklung hin zu einer regionalen und damit nachhaltigeren Land- und Ernährungswirtschaft einzusetzen. Um für die Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten zu werben und den Erhalt dieser zu forcieren, bedarf es großer gesamtgesellschaftlicher Anstrengungen. Nahversorgung mit regionalen Lebensmitteln darf nicht nur ein Aspekt unter vielen sein, sondern sollte elementar in allem täglichen sowie politischen Denken und Handeln mitgedacht werden. Der Tag der Regionen bietet eine Plattform und die wichtige Öffentlichkeitsarbeit dafür: Er bringt Menschen zusammen, die gemeinsam regional denken und durch die Unterstützung regionaler Akteure und Initiativen gemeinsam regional verändern wollen.

Zum Motto „Gemeinsam regional denken“ gewichten die Schirmherrschaften des Tag der Regionen die Regionalbewegung mit deutlichen Worten.

Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, ist Schirmherr für den Tag der Regionen auf Bundesebene. Er betont in seinem Grußwort: „Jede Region hat ihre eigenen Potenziale. Um die verschiedenen Potenziale auszuschöpfen, ist Austausch enorm wichtig. Alle Akteurinnen und Akteure müssen miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam Ideen entwickeln können: Die Erzeuger- mit der Verbraucherseite ebenso wie die Politik mit der Landwirtschaft, mit Unternehmen und mit Bürgerinnen und Bürgern. In der Vernetzung und im Voneinander-Lernen liegen große Chancen.“

Thorsten Glauber, bayerischer Staatsminister für Umwelt- und Verbraucherschutz stellt klar: „Ohne Menschen und Arbeitsplätze, ohne klein- und mittelständische Betriebe, ohne Land- und Forstwirtschaft haben wir in unseren Regionen weniger schöne Landschaften, weniger Artenvielfalt und weniger regionale Qualitätsprodukte. [...] Der Tag der Regionen trägt dazu bei, Wertschöpfung und Lebensqualität vor Ort zu erhalten, für eine nachhaltige Lebensweise zu sensibilisieren und den Wert des Regionalen zu schätzen.“

Axel Vogel, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, weist darauf hin: „In Zeiten globaler Krisen haben wir gelernt, wie verletzlich Lieferketten sind. Resilienz ist das neue Zauberwort. Regionalität in der Versorgung ist dabei eine Chance und kann einen wesentlichen Beitrag zur Krisenfestigkeit leisten. [...] Deshalb ist regionale Wertschöpfung auch ein Anker für die Attraktivität des ländlichen Raumes als Wirtschafts- und Lebensraum.“

Katrin Eder, Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz betont, dass eine „[...] gesunde Ernährung auch regional und umweltbewusst [gestaltet] werden kann, weil [...] Lebensmittel[...], die in der Region erzeugt werden, nicht weit transportiert werden [müssen].“

Werner Schwarz, Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz in Schleswig-Holstein pflichtet dem bei und ergänzt: „Diese Summe an positiven Effekten [durch regionales Handeln] ist ein klares Signal an alle Verbraucherinnen und Verbraucher, ihren Blick verstärkt auf heimische Erzeugnisse zu lenken.“

Miriam Staudte, Ministerin in Niedersachsen für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, fragt nach: „Was bedeutet Regionalität in meinem Alltag? Wie kann eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft aussehen? Wie können wir gemeinsam die Regionen voranbringen?“ Der Tag der Regionen ermöglicht es sich ein Bild davon zu machen und antwortet mit einer Motivation: „Denn nur, wenn viele sich einbringen, kann auch das umgesetzt werden, was die Region braucht, nur so können regionale Kreisläufe und Fortschritt entstehen.“

Das „Gemeinsam“ steht für alle ministeriellen Stimmen außer Frage und wird durch die Worte von der **Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Kathrin Moosdorf**: „Hervorheben möchte ich die überaus gute Zusammenarbeit mit unseren niedersächsischen Nachbarinnen und Nachbarn. Wir haben und pflegen gemeinsam zahlreiche Kooperationen und Netzwerke, die unsere Region stärken.“

Auch für **Dr. Felor Badenberg, Berliner Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz**, spiegelt das diesjährige Motto die Ausrichtung ihrer Arbeit im Rahmen der Berliner Ernährungsstrategie wider: „Wenn wir das Ernährungssystem verbessern wollen, dann geht das nur gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern - und es wird auch nur im regionalen Zusammenhang funktionieren.“

Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen betont, die Bedeutung von Regionalität und die Kraft des gemeinschaftlichen Handelns. „Wenn [Menschen] gemeinsam aktiv werden und Ideen und Projekte erdenken, umsetzen und für die Allgemeinheit sichtbar machen, [...] leistet der Tag der Regionen jedes Jahr einen wichtigen Beitrag: Er bringt Menschen zusammen und veranschaulicht die Bedeutung von Regionalität.“ Die Ministerin hebt außerdem hervor, wie wichtig die Unterstützung lokaler Akteurinnen und Akteure durch den bewussten Konsum regionaler Produkte ist: „Denn jeder, der sich zu dem Kauf eines regionalen Apfels oder Brotes entscheidet, unterstützt die lokalen Akteure und stärkt unsere Land- und Ernährungswirtschaft.“ Gorißen ermutigt dazu, durch das eigene Handeln die heimische Landwirtschaft zu fördern und so einen Beitrag zu einer starken und nachhaltigen Region zu leisten.

Senator Jens Kerstan, Präses der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg, hebt die besondere Relevanz des Mottos hervor: „In Zeiten wie diesen, in denen wir [...] die Fragilität unserer Versorgungsketten [...] erlebt haben, erhält dieses Motto eine besondere Dringlichkeit und Relevanz.“ Er verweist darauf, dass die „Unterbrechung internationaler Wertschöpfungsketten [...] zu erheblichen Engpässen geführt“ hat und betont, dass regionale Erzeugung eine nachhaltige Lösung darstellt: „Die Antwort auf diese Herausforderung liegt in der regionalen Erzeugung. [...] Regionalität hat das Potenzial, zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem beizutragen und internationale Abhängigkeiten zu verringern.“

Auch **Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg,** hebt die Bedeutung des Tag der Regionen hervor: „Seit mehr als einem Vierteljahrhundert setzt der Tag der Regionen bewusst Zeichen für eine zukunftsfähige Entwicklung und den Schutz unserer Regionen sowie ein großes Ausrufezeichen hinter die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz.“ Besonders die klein- und mittelständischen Unternehmen in ländlichen Regionen tragen entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg Baden-Württembergs bei: „Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen [...] sichern sie [...] die Attraktivität des Ländlichen Raums als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort.“ Auch betont Hauk die Wichtigkeit von regionaler Produktion und Vermarktung: „Regionale Produktion und [...] Vermarktung regionaler Spezialitäten gewinnen stetig an Bedeutung.“ Abschließend ruft er die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich aktiv zu beteiligen: „Deshalb habe ich auch in diesem Jahr sehr gerne wieder die Schirmherrschaft zum Tag der Regionen in Baden-Württemberg übernommen und rufe Sie dazu auf, ebenfalls aktiv teilzunehmen und sich für unsere Regionen stark zu machen.“

Ingmar Jung, Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat des Landes Hessen betont in seinem Grußwort, die Bedeutung von Regionen: "[...] [U]nsere Regionen [sind] die Orte an denen [die Menschen] verwurzelt sind. Diese Orte sind geprägt durch einzigartige Merkmale: Sie vermitteln [...] mit ihrem Landschaftsbild, mit ihren typischen Speisen und Gebräuchen, mit ihrem Dialekt, mit ihren Volksfesten das Gefühl von Heimat und bringen Menschen zusammen."

Dr. Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern, hebt hervor: „Ich finde es gut, dass [...] der ländliche Raum [...] in den regionalen Entwicklungen [durch Lebensmittelproduktion] aufgewertet wird. [...] Die ländlichen Regionen waren in der Vergangenheit und [werden] auch in der Zukunft [...] der Motor der gesellschaftlichen Entwicklung sein.“

Petra Berg, saarländische Ministerin für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz formuliert: „Das diesjährige Motto: „Gemeinsam regional denken“ unterstreicht die gesellschaftliche Herausforderung, dörfliches Leben nachhaltig zu entwickeln und lebenswert zu gestalten.“

Thomas Schmidt, sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung konstatiert: „Das Motto thematisiert wunderbar, dass wir in den Regionen das Selbstbewusstsein und die Weitsicht brauchen, gemeinsam an eine gute Zukunft zu glauben und dafür einzustehen.“, denn "Der ländliche Raum ist ein Zukunftsraum!"

Der **thüringische Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz, Bernhard Stengele** hat den Mehrwert einer Region für alle Beteiligten ganz praktisch vor Augen: „Zum Beispiel die Besitzer*innen von Streuobstwiesen in Thüringen: Sie produzieren heimisches Obst, das sie vielfältig verarbeiten und in der Umgebung vermarkten – und leisten damit gleichzeitig einen enormen Beitrag zum Insektenschutz. Und hebt die Bedeutung des diesjährigen Mottos „Gemeinsam regional denken“ hervor: „Nur gemeinsam können wir eine gute Zukunft gestalten – und wo können wir das besser als dort, wo wir leben – ganz greifbar und konkret in unserer Region.“

„16 Schirmherrschaften auf Bundes- und Länderebene – mit diesen wertschätzenden Grußworten senden die Ministerinnen und Minister ein starkes politisches Signal an alle Aktiven des Tag der Regionen, an die regional wirtschaftenden Betriebe und an die vielen Initiativen, die sich in den Regionen für den Erhalt regionaler Wertschöpfungsketten engagieren“ gewichtet **Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung**, die diesjährige politische Unterstützung. „Im Sinne starker Nahversorgungsregionen gilt es nun auch wegweisende politische Entscheidungen zu treffen, um die Rahmenbedingungen für regionales Wirtschaften zu verbessern – nicht zuletzt zur Stärkung unserer demokratischen Werte und Strukturen“, betont der Bundesvorsitzende im Interesse der Akteure in den ländlichen Räumen.

Jana Berger, Projektleiterin des Tag der Regionen, betont die große Relevanz des diesjährigen Mottos und die Aktualität des Tag der Regionen: „Gemeinsam regional denken bedeutet, die Vielfalt und Stärken unserer Regionen zu erkennen und zu fördern. Nur wenn wir lokal gemeinsam regional denken, handeln und zusammenarbeiten, können wir nachhaltige und widerstandsfähige Gemeinschaften schaffen, die zukunftsfähig und resilient sind.“

Einen Überblick über alle Schirmherrschaften finden Sie unter: www.tag-der-regionen.de/das-projekt/schirmherrschaften

Veranstaltungen zum Tag der Regionen finden aktuell in ganz Deutschland statt. Interessierte können Veranstaltungen ganz in ihrer Nähe finden unter: www.tag-der-regionen.de/.

Pressebilder zur freien Verwendung unter folgendem Nachweis:



Tag der Regionen Netzwerk auf dem 11. Bundestreffen der Regionalbewegung in Farchant:
© Anton Brey, Bundesverband der Regionalbewegung e.V.



Tag der Regionen Veranstaltung auf dem Getrudenhof in Hürth:
© Simon Malik, Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Pressekontakt:

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Ansprechpartnerinnen:

Jana Berger, Projektleitung Tag der Regionen

T: 05643 99791-12

E-Mail: berger@regionalbewegung.de

Andrea Winter; Leitung Fachbereich Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

T: 09852-1381

E-Mail: winter@regionalbewegung.de

Tag der Regionen

Der „Tag der Regionen“ ist deutschlandweit seit 26 Jahren die bedeutendste Veranstaltungsplattform für regionales Wirtschaften. In einem mehrwöchigen Aktionszeitraum rund um das Erntedankfest macht der Tag der Regionen in Hunderten von Projekten, Veranstaltungen, Festen, Ausflügen, Märkten und anderen Events die Stärken der Regionen in Deutschland sowie die wertvollen Akteure regionaler Wirtschaftskreisläufe sichtbar. Mehr Infos unter: www.tag-der-regionen.de

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB)

2005 aus dem damaligen Aktionsbündnis Tag der Regionen gegründet, versteht sich der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. als Dachverband für die vielfältigen Akteurinnen und Akteure regionalen Wirtschaftens, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Regionalentwicklung und der Stärkung ländlicher Räume beitragen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität bündelt der BRB e.V. vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteurinnen und Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Mit dem Projekt „Tag der Regionen“ schafft er jährlich eine öffentlichkeitswirksame Plattform für regionale Zukunftsinitiativen und –strömungen. Derzeit vertritt der Bundesverband der Regionalbewegung rund 360 Mitgliedsorganisationen. Mehr Infos unter: www.regionalbewegung.de

Der Tag der Regionen wird bundesweit gefördert durch:

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auf bayerischer Ebene wird der Tag der Regionen gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

